

Regionaltreffen der Kreise des Tiroler Oberlandes

„KOMM UND SCHAU“

Palästina – Israel – Menschenrechtsbeobachtungen im Nahen Osten

Am 5. November 2016 trafen sich die Kreise der Region Oberland in Lähn im Auserfern. 30 Stefanusfreundinnen und -freunde aus Längenfeld, Imst, Nassereith und Lermoos/Ehrwald/Lähn wurden von den Regionalobleuten Robert Prantner und Hans Schöpf im Gemeindesaal von Lähn herzlich begrüßt und vom Kreis Lermoos/Ehrwald/Lähn liebevoll und reichhaltig bewirtet.

Nach der Verpflegung stellte Robert die Referentin Vroni Windischer vor. Sie war mit ihrem Mann Jussuf im Auftrag der Friedensbewegung „Pax Christi“ 3 Monate in Israel. Am Nachmittag berichtete



sie also über ihren persönlichen Einsatz im Rahmen des Projektes des EAPPI (Ökumenisches Begleitprogramm in Palästina und Israel). Dies ist ein Programm des ökumenischen Rates der Kirchen, das auf Anfrage der Kirchen in Jerusalem nach einer schützenden internationalen Präsenz gegründet wurde. Das EAPPI unterstützt gewaltfreie Bemühungen der Menschen in Palästina und Israel für einen gerechten Frieden im Heiligen

Land. Der Auftrag der ökumenischen Begleiterinnen und Begleiter lautet: „Komm und schau“ d.h.: zu den Leuten in palästinensische, israelische, jüdische Gebiete fahren, beobachten, fotografieren, Berichte schreiben. Die Einsatzkräfte, für ihre Umgebung durch spezielle Westen gekennzeichnet, kommen aus der ganzen Welt, um das Leben unter Besatzung kennen zu lernen und die alltäglichen schwierigen, oft menschenunwürdigen Situationen der palästinensischen Bevölkerung zu dokumentieren. Oft wurde Frau Windischer von der Bevölkerung zu den Einsätzen gerufen, z.B. bei Demonstrationen der Palästinenser als „Schutzschild“, bei Hirten und Bauern – da Siedler mit Gewehren, Hunden ... auf die arabische Bevölkerung losgehen, beim Demolieren von Hütten durch das Militär. In Form eines Tagebuches werden die Vorfälle festgehalten und die gesammelten Daten anderen Organisationen zur Verfügung gestellt. Wieder zu Hause setzen sich die Mitarbeiter aktiv für ein Ende der israelischen Besatzung der Westbank und des Gazastreifens ein, indem sie die Erlebnisse und Geschichten in der Begegnung mit den Menschen in Form von Vorträgen, Reportagen, Kampagnen und in den Medien an die Öffentlichkeit bringen.

Vroni Windischer hat uns durch den Bericht ihrer zahlreichen Erlebnisse einen tiefgreifenden Eindruck von der unhaltbaren Situation in Israel gegeben und einen weitreichenden Einblick verschafft in die Probleme, auf die unsere Medien – auf Grund anderer brisanter Kriegsschauplätze - gerade nicht schauen und somit der mühsame und gefährliche Alltag der Palästinenser für uns in Vergessenheit gerät.

Dieser Nachmittag machte wieder hellhörig, sich der vielen problematischen Lebenssituationen bewusst zu werden und die gesicherte eigene Welt zu schätzen. In Wertschätzung, Be- oder Verurteilung von Notleidenden ist es hilfreich, zuerst den Menschen zu sehen, seine Geschichte zu hören – dann nämlich sind wir mit unserem Urteil, unserer Meinung nicht voreilig und finden auch Wege und Möglichkeiten vorurteilsfrei und helfend aufeinander zuzugehen.

Der Nachmittag klang in geselliger Runde mit zahlreichen Gesprächen und Diskussionen bei Kaffee und Kuchen aus.

